



Zentrum für Verwaltungsforschung
Managementberatungs- und
WeiterbildungsGmbH

www.kdz.or.at

Verstärkte Gemeindekooperation – Antwort auf die drohende Finanzkrise?!

Helfried Bauer

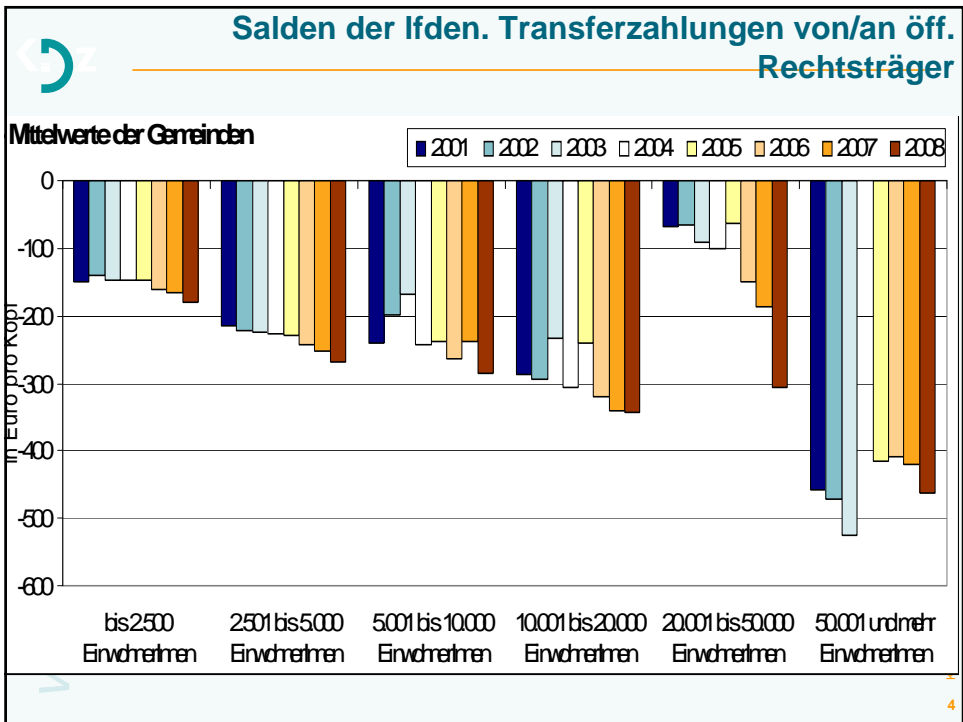
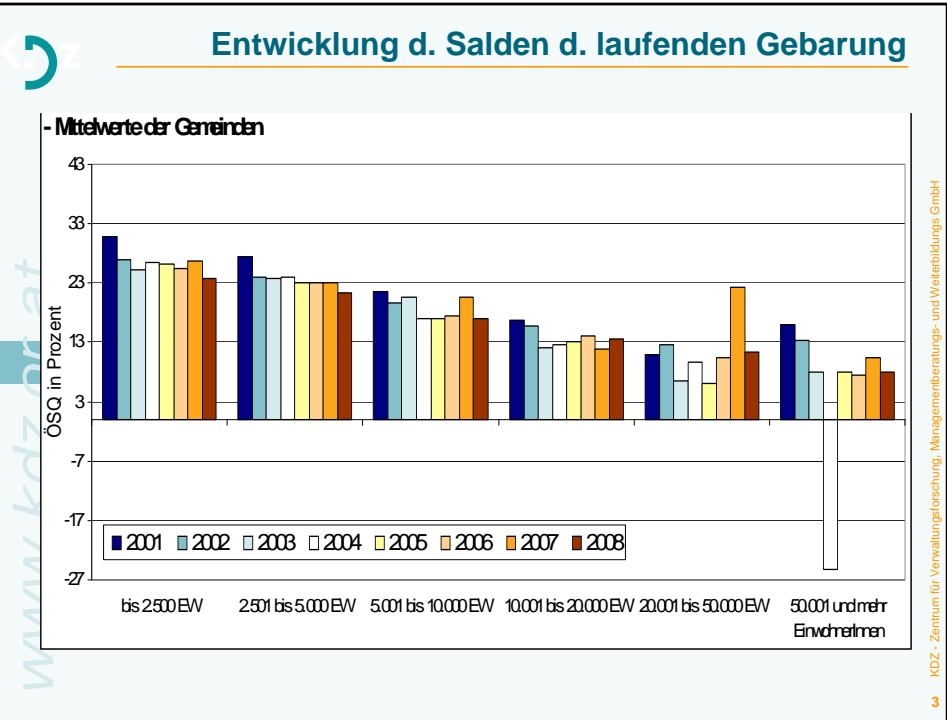
18. Okt. 2010

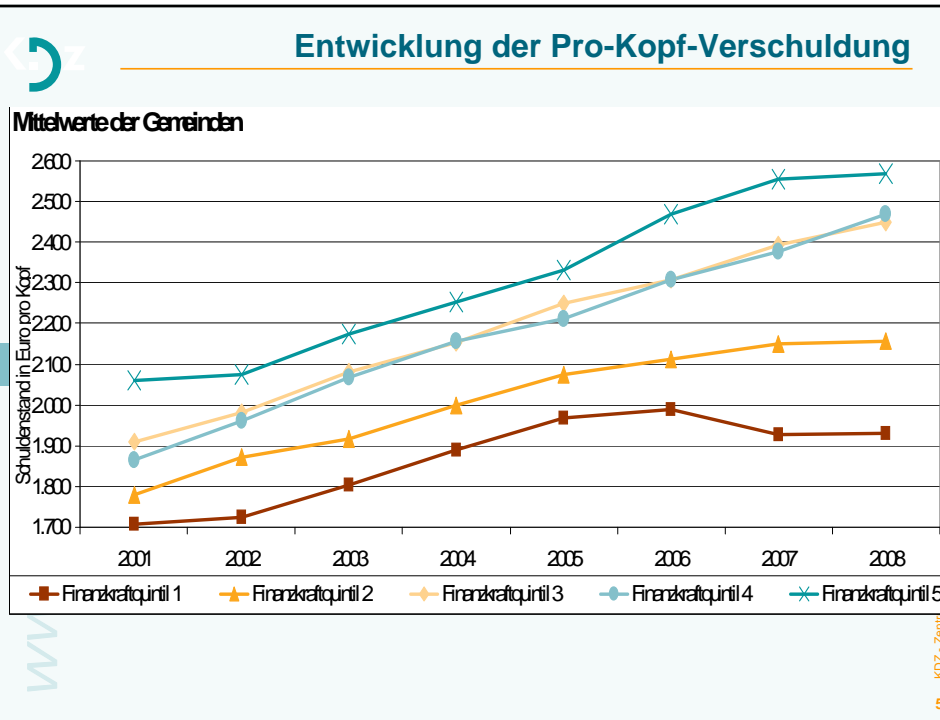


Gliederung

- **1. Wie steht es um die Gemeindefinanzen?**
 - Kennzahlen bis 2008
 - Einige Prognosedaten
- **2. Handlungsmöglichkeiten**
- **3. Kooperationsansätze im Verwaltungsbereich**
- **4. Chancen & Risiken von IKZ**

www.kdz.or.at





Anteil d. Schulden d. Kat. 1 am ges. Schuldenstand in %

Bundesland und EW-Klasse	Mittelwert (in %)					
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Niederösterreich						
bis 2.500 EW	25	25	24	24	23	23
2.501 bis 5.000 EW	21	24	25	24	25	25
5.001 bis 10.000 EW	23	27	28	29	29	29
10.001 bis 20.000 EW	23	24	28	30	33	33
20.001 bis 50.000 EW	31	30	32	34	36	46
mehr als 50.000 EW	44	57	72	75	76	75
nö. Gemeinden	24	25	25	25	24	25
österreichische Gemeinden	21	22	21	21	21	21

www.kdz.or.at KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH 6



Prognose f. lfd. Einn./Ausg. d. NÖ Gemeinden

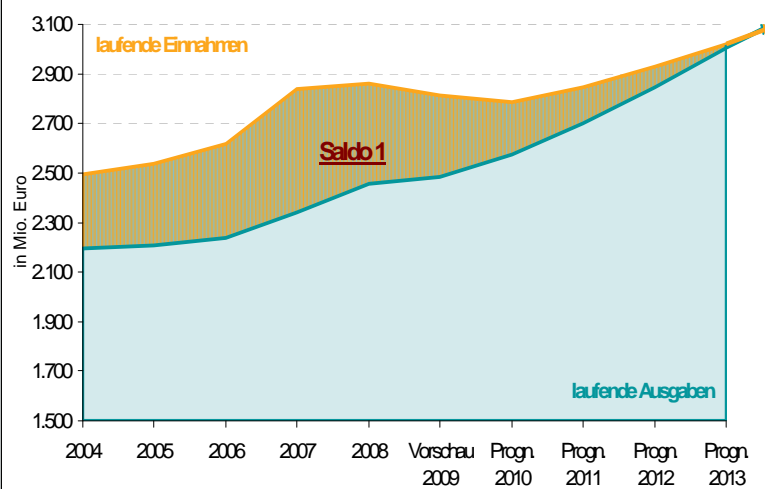
Bezeichnung	Vorschau 2009	Progn 2010	Progn 2011	Progn 2012	Progn 2013	Veränderung pro.Jahr in %** (2009 zu 2013)
	Summe o+adH	Summe o+adH	Summe o+adH	Summe o+adH	Summe o+adH	
Einnahmender laufende Gebarung	in Mio Euro					
Eigene Steuern	609	615	628	646	664	22
Ertragsanteile	1072	1025	1051	1099	1152	1,8
Gebühren und Leistungserlöse	639	648	657	668	681	1,6
Sonstige laufende Einnahmen	483	499	506	515	525	1,6
Laufende Einnahmen	2812	2786	2843	2928	3022	1,8
Ausgaben der laufenden Gebarung	in Mio Euro					
Leistungen für Personal	631	638	650	666	683	20
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	782	792	804	818	833	1,6
Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts	662	726	818	923	1041	120
Zinsen für Finanzschulden	99	105	112	116	120	49
Sonstige laufende Ausgaben	308	312	317	322	328	1,6
Laufende Ausgaben	2482	2573	2701	2844	3005	49
Ergebnis der laufenden Gebarung (Öffentliches Sparen)	331	214	142	84	17	

Anmerkung: Summe der Gemeinden; ** geometrisches Mittel mit dem Basisjahr 2009



Bisherige Entw. + Prognose d. laufenden Gebarung

Einnahmen und Ausgaben der laufenden Gebarung
Summe der Gemeinden in Niederösterreich





Handeln in Krisenzeiten - 1

■ Mehr Sparen im Sinn d. bisherigen Ansätze?

- Wenn noch Spielräume bestehen – selbstverständlich NÖ Gemeindeaufsicht verlangt bei Konsolidierungsgemeinden z.B. Kürzen aller Subventionen (Vorgabe einer Obergrenze)

■ Einnahmen steigern – Betriebsabgänge senken

- Kostendeckung bei Gebühren und Entgelten erhöhen; ev. Gebührenordnung umstrukturieren – mehr Rücksicht auf sozial Schwächere
- Alle möglichen Abgaben ausschöpfen – Gebrauchsabgabe, Hundeabgabe, Ortstaxen, Interessenbeiträge
- Laufende Abgänge von Beteiligungen d. Gemeinde reduzieren




Handeln in Krisenzeiten - 2

■ Sinnvolle Projekte streichen?

- Rationalisierungsmaßnahmen nicht streichen – lieber gemeinsam realisieren
- Invest.Projekte kürzen bzw. verschieben hilft wenig gegen stark reduzierte Salden d. laufenden Gebarung in den nächsten Jahren

■ Neue Wege beschreiten!


- Senken v. Standards
- Verstärktes Steuern d. Beteiligungen d. Gemeinden (Gem.gesellschaften)
- Bürger bei Gemeinschaftsleistungen verstärkt einbeziehen
- Gemeindekooperationen verstärken - Fernziel Fusion???


www.kdz.or.at

Mehr Gemeindekooperation im Verwaltungsbereich - 1

- **Verbessern d. Bürgerservices**
 - Einheitliche ortsunabhängige Angebote - Auskunft, Beratung, Erledigungen
- **„Zentralisieren“ von support-Leistungen**
 - Buchhaltung,
 - Rechnungswesen (z.B. Gebührenkalk., Haushaltsüberwachung, Personalverrechnung),
 - Einkauf v. Gütern
- **Gemeinsame Weiterbildung f. Mandatare und MitarbeiterInnen**
- **Bau(rechts)verwaltung**
 - Gemeinsame Sachverständige, Bau- u. Umweltberatung - ortsunabhängig

KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH
11


www.kdz.or.at

Mehr Gemeindekooperation im Verwaltungsbereich - 2

- **Gemeinsames Organisieren und Nutzen von**
 - Dienstleistungen zur Seniorenbetreuung,
 - Kulturangeboten, Sportanlagen
- **Gemeinsames „Bewirtschaften“ von Gemeindebetrieben und Infrastrukturanlagen**

KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH
12



Interkomm. Kooperation – Chancen, Risiken

■ Chancen

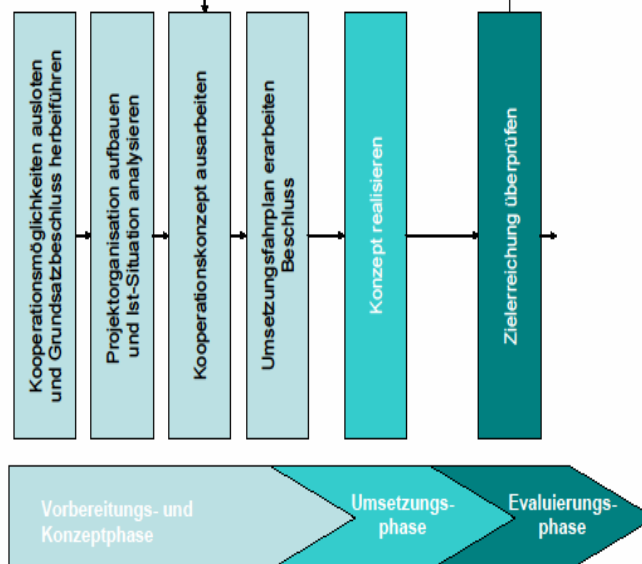
- gemeinsames Nutzen vorhandener Kompetenzen, Voneinander Lernen
- bereits realisierte Modernisierungen in Teilbereichen auf Partnergemeinden übertragen
- den BürgerInnen höhere Qualität v. Leistungen bieten
- Kosten d. Planung und Umsetzung teilen
- Laufende Kosten durch bessere Auslastung, mehr Technikeinsatz etc. nachhaltig senken

■ Risiken

- Der Weg zur Kooperation ist die größte Hürde! Ein strukturierter Ablauf kann hilfreich sein....
- Befürchtungen in Bezug auf Autonomie- u. Steuerungsverluste – bestehen häufig, diese nicht bagatellisieren
- Vertrauen in d. Einhalten d. Ver-einbarungen muss geschaffen werden und f.d. Zukunft anhalten
- Bei wechselnden Akteuren und versch. Interessen müssen Kooperationen immer neu ausgehandelt werden



Idealtypische Vorgehensweise





Formen d. interkomm. Kooperation

■ Informelle Kooperation

- Bürgermeisterkonferenzen
- ARGE v. Gem.sekretären
- „runde Tische“ den BürgerInnen höhere Qualität v. Leistungen bieten
- Treffen v. Experten, MitarbeiterInnen (z.B. für KZ-Vergleiche, Lernen voneinander)

■ Vertragliche Zusammenarbeit

- Kooperationsvertrag

■ Institutionelle Zusammenarbeit

- Privatrechtliche Formen wie Verein, GesmbH
- Öffentlich-rechtliche Formen wie Verwaltungsgemeinschaft, Gemeindeverband

Für Vor- und Nachteile der einzelnen Formen siehe etwa die Zusammenstellung in „Leitfaden Interkommunale Kooperation“ d. Steiermärk. Landesregierung (www.raumplanung.steiermark.at; www.verwaltungskooperation.at)